

22.

Bericht



über die

Städtische höhere Töchterschule

in

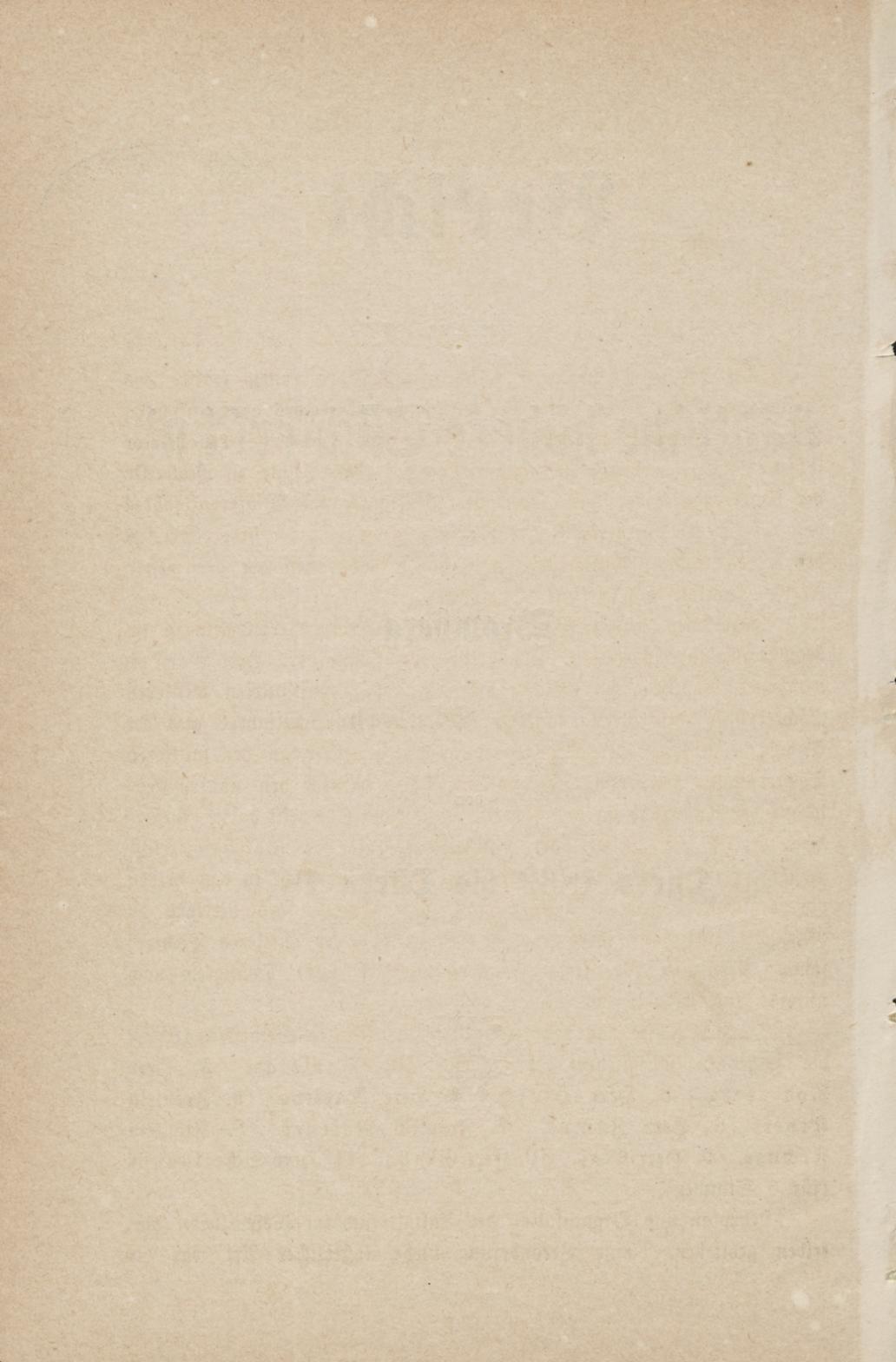
Bromberg

für das Schuljahr

von

Ostern 1869 bis Ostern 1870.





Die höhere Töchterchule stand während der ersten Hälfte des verflossenen Schuljahres unter der Leitung des Directors der Realschule, Herrn Dr. Gerber, welcher dieselbe beim Rücktritte des Herrn Rector Fischer im Juli 1868 übernommen hatte. Ihm folgte zu Michaelis der Unterzeichnete; er wurde mit der Eröffnung des Winterhalbjahres von dem Herrn Bürgermeister Boie in Gegenwart des Lehrercollegiums der beiden Schwesteranstalten, sowie der Schülerinnen der drei ersten Klassen feierlich in sein Amt eingeführt.

Inzwischen waren schon zu Ostern mehrere Veränderungen im Lehrercollegium eingetreten. Der dritte ordentliche Lehrer, Herr Henkel, war vom Magistrat zur Leitung der selbständig constituirten mittleren Töchterchule berufen und schied mit Anfang des Schuljahres aus der Anstalt. In seine Stelle rückte der bisherige Lehrer an der mittleren Töchterchule, Herr Kallina, welcher schon vordem den naturwissenschaftlichen Unterricht an der höheren Töchterchule ertheilt hatte. Außerdem verließ die Anstalt der Zeichenlehrer an der Realschule, Herr Wolff, welcher seit vielen Jahren den Zeichenunterricht in den beiden oberen Klassen geleitet hatte. Mit dem Eintritt des Rectors zu Michaelis trat dann noch Herr Scheithauer zur mittleren Töchterchule über; nur für sechs Stunden verblieb seine Thätigkeit noch unserer Anstalt.

Danach zählte das Lehrercollegium im Winter-Semester 18⁶⁹/70 die folgenden Mitglieder: 1. Rector Dr. Dubislav. 2. Herr Rodenberg. 3. Herr Hirsch. 4. Herr Kallina. 5. Fräulein Reber. 6. Herr Zumppe. 7. Fräulein Rösener. 8. Fräulein Fehner. 9. Herr Klaf. 10. Herr Grahn. 11. Herr Scheithauer (für 6 Stunden).

Lehrplan und Organisation der Anstalt sind im Wesentlichen dieselben geblieben. Eine Veränderung mehr äußerlicher Art war die

Beschränkung der Anzahl der Klassen von acht auf sieben, indem die beiden untersten zu einer zusammengezogen wurden. Die übrigen Klassen erfuhren dabei eine Namensänderung, indem die zweite Klasse, welche bisher aus zwei getrennten Abtheilungen, einer oberen und einer unteren, mit den Bezeichnungen IIa. und IIb., bestanden hatte, als zweite und dritte Klasse eingereiht wurde, an welche sich die übrigen in laufender Reihe angeschlossen. Die Schule umfaßt jetzt sonach sieben Stufen.

Die Selecta, welche der Herr Director Gerber vor Jahren zu einer weiteren, über den gewöhnlichen Schulkreis hinausgehenden Fortbildung gegründet hatte und aus der bereits eine Reihe von Lehrerinnen hervorgegangen war, hat zu Ostern 1869 aufgehört, da die städtischen Behörden es ablehnten, sie als einen integrierenden Theil der Schule aufzunehmen.

Die Frequenz-Verhältnisse haben sich im Laufe des Jahres nicht geändert: der vorjährige Bericht wies in acht Klassen nebst der Selecta eine Anzahl von 329 auf, während die Anstalt jetzt in sieben Klassen ohne die Selecta von 322 Schülerinnen besucht wird. Gemäß dem Beschluß der Behörde, nach welchen der Aufnahme bestimmte Grenzen gesetzt sind, konnte eine Anzahl von Schülerinnen keine Aufnahme finden. Die Vertheilung der Schülerinnen auf die einzelnen Klassen am Ende des Winter-Semesters 18⁶⁹/70 ergibt sich aus folgender Uebersicht:

Klasse.	Gesamtzahl.	Evang. Confession.	Kathol. Confession.	Jüdischer Religion.	Deutscher Abkunft.	Polnischer Abkunft.
I.	18	13	1	4	18	—
II.	32	24	1	7	31	1
III.	48	29	6	13	46	2
IV.	50	36	4	10	48	2
V.	55	34	8	13	49	6
VI.	59	46	6	7	55	4
VII.	60	47	10	3	54	6
In Summa:	322	229	36	57	301	21

Von diesen waren 301 aus dem Orte, und 21 Auswärtige.

Der Unterricht hat im Laufe des Jahres keine erheblichen Störungen erfahren, und der Schulbesuch war im Ganzen zufriedenstellend; nur die strenge Kälte im Februar verursachte eine Unterbrechung, indem der Unterricht auf mehrere Tage ausgesetzt werden mußte.

Die Lehrmittel für die verschiedenen Zweige des Unterrichts erhielten die nöthigen Ergänzungen und Verbesserungen. Von der Bibliothek wurde ein Theil der mittleren Töcherschule bei ihrer Abzweigung überwiesen, so daß die Zahl der vorhandenen Bücher sich in etwas geändert hat. Sie umfaßt mit den zum unmittelbaren Gebrauch der Schülerinnen bestimmten Abtheilungen im Ganzen 1875 Bände. Angeschafft wurde u. A.: Dunker, Geschichte des Alterthums; Diez, Grammatik und etymologisches Wörterbuch der romanischen Sprachen; Boiste, Dictionnaire universel; Darwin, Entstehung der Arten; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; Westermann's Monatshefte 1869; Globus B. 14 und 15; Magazin für Literatur des Auslandes; der Naturforscher 1869; Bibliothek der ausländischen Klassiker u. A. m. Geschenkt wurde von einem Hohen Ministerium: die Kurfürstinnen und Königinnen aus dem Hause Hohenzollern auf Preußens Thron. B. III.

Im Laufe des Monat März besuchte Herr Consistorialrath Taube die Anstalt und nahm Einsicht von dem Unterricht in verschiedenen Klassen. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Königs wurde in feierlicher Zusammenkunft begangen.

Unterrichts-Ordnung

für das

Schuljahr von Ostern 1869 bis Ostern 1870.

Siebente Klasse.

Ordinarius im Sommer: Lehrer **Schettbauer**, im Winter: Fräulein: **Rösener**.

Religion. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments, in Verbindung mit Bibelsprüchen und Liederverfen. Die

zehn Gebote wurden gelernt. 3 St. w. Im Sommer: Scheithauer, im Winter: Zumpe.

Deutsch. Für die erste Stufe: Lesen und Schreiben nach der Fibel von Böhme bis zur Sicherheit im mechanischen Lesen der deutschen Druckschrift und Uebertragung derselben in die Schreibschrift. Nachschreiben vorgespochener Wörter und kleiner Sätze. Täglich eine kleine Abschrift.

Für die zweite Stufe: Lesen nach Lügen und Nacke Th. II. Besprechung des Inhalts der Lesestücke. Erste grammatische Anleitungen zur Kenntniß des Haupt-, Eigenschafts- und Geschlechtsworts; des Für- und Zeitworts. Wöchentlich ein Dictat und täglich eine Abschrift. 11 St. w. Im Sommer: Scheithauer, im Winter: Fräulein Rösener.

Rechnen. In der ersten Stufe wurde der Zahlenkreis von 1 bis 20, in der zweiten bis 100 allseitig und in Bezug auf alle Operationen durchgearbeitet. 6 St. w. Scheithauer.

Handarbeiten. Die rechte und die linke Masche an Staubtüchern. Der vollständige Kinderstrumpf. 4 St. w. Fräulein Reber.

Sechste Klasse.

Klassentlehrerin: Fräulein Rösener.

Religion. Die biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach Fürbringer, Mittelstufe; im Anschluß daran Bibelsprüche und Kirchenlieder. Wiederholung und Worterklärung des ersten Hauptstücks. 3 St. w. Im Sommer: Hinsch, im Winter: Zumpe.

Deutsch. Fortsetzung des Leseunterrichts mit Rücksicht auf richtige Betonung in Lügen und Nacke Th. III. Sprechübungen im Anschluß an die Lesestücke. Die Bestandtheile des einfachen Satzes, Gegenstand und Aussage. Erweiterte Kenntniß der Haupt- Wortarten, des Haupt- und Eigenschaftsworts, der Für- und Zeitwörter. Declination und Conjugation. Orthographische Uebungen; wöchentlich ein Dictat und täglich eine Abschrift. 8 St. w. Im Sommer: Fräulein Rösener, im Winter: Fräulein Fechner.

Französisch. Die ersten Elemente nach dem Syllabairo von Bloez. S. 1—50. Wöchentlich eine kleine Uebersetzung. 4 St. w. Fräulein Rösener.

Rechnen. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise mit besonderer Berücksichtigung des Kopfrechnens. 4 St. w. Zumpe.

Polnisch. Combinirt mit V. 2 St. w. Klaf.

Geographie. Entwicklung allgemeiner geographischer Begriffe im Anschluß an die Heimathskunde. Allgemeine Betrachtung Preußens. 2 St. w. Im Sommer: Scheithauer, im Winter: Fräulein Fehner.

Schreiben. Uebung der deutschen und lateinischen Buchstaben nach Veshafft. 4 St. w. Zumpe.

Handarbeiten. Häkeln. An einer kleinen Decke wurde gelehrt: Die feste Masche, der gerippte Häkelstich, Stäbchen und verschiedene Zusammenstellung der Muster. 4 St. w. Fräulein Kösjener.

Fünfte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Zumpe.

Religion. Einführung in die Bibel. Repetition der biblischen Geschichte nach der Bibel. Das zweite Hauptstück wurde erläutert und nebst dazu gehörigen Bibelsprüchen und Liedern gelernt. 2 St. w. Im Sommer: Zumpe, im Winter: Fräulein Fehner.

Deutsch. Lesen in Lügen und Nacke Th. IV. Besprechen und Wiedererzählen des Gelesenen. Kenntniß sämmtlicher Wortarten. Ableitung und Zusammenfügung. Vollständige Conjugation des Zeitworts. Der einfache Satz. Wöchentlich ein Dictat und alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz. 6 St. w. Zumpe.

Französisch. Im Anschluß an Ploetz Syllabaire §. 40—104 wurde die vollständige Conjugation von avoir und être nebst den Hauptzeiten der regelmäßigen Conjugation gelernt. Lectüre der französischen Stücke im Syllabaire. 4 St. w. Im Sommer: Fräulein Reber, im Winter: Fräulein Fehner.

Polnisch. Lesen in Wolinski und Schönke's Lesebuch. Lernen von Vocabeln. Die Declination des sächlichen Substantivs. 2 St. w. Klaf.

Rechnen. Resolviren und Reduciren. Die vier Species mit benannten Zahlen. Uebungen aus der sogenannten Multiplications- und Divisions-Regel detri. 4 St. w. Zumppe.

Geschichte. Geschichten aus der alten Welt und dem Mittelalter nach Lange's Leitfaden. 2 St. w. Im Sommer: Fräulein Fehner, im Winter: Hirsch.

Geographie. Gestalt und Bewegung der Erde. Physische Geographie von Europa im Allgemeinen, specieller von Preußen und Deutschland. 2 St. w. Im Sommer: Fräulein Fehner, im Winter: Hirsch.

Schreiben. Uebung der deutschen und lateinischen Schrift nach Bekhafft. 4 St. w. Klafß.

Zeichnen. Gerade und krumme Linien an einfachen Figuren. 2 St. w. Klafß.

Gesang. Choräle. Lieder von Erk. Notenlesen. 2 St. w. Grahn.

Sandarbeiten. Uebung der Stepp-, überwendlichen und Kappnath und des Sämmens an einer Elle grober Leinwand. 4 St. w. Fräulein Köfener.

Vierte Klasse.

Klassenlehrerin: Fräulein **Heber.**

Religion. Die biblische Geschichte des alten Testaments von Salomo bis Christi Geburt. Das dritte Hauptstück wurde erklärt und memorirt; dazu Sprüche und Kirchenlieder. Wiederholung des ersten und zweiten Hauptstücks. 2 St. w. Im Sommer: Zumppe, im Winter Kallina.

Deutsch. Lesen und Besprechen des Gelesenen. Uebungen im Vortrage von Gedichten. Gebrauch der Präpositionen, der Adverbien und Conjunctionen. Der zusammengesetzte Satz im Allgemeinen; Hauptregeln der Interpunction. Wöchentlich ein Aufsatz oder ein orthographisches Dictat. 4 St. w. Fräulein Heber.

Französisch. Das regelmäßige Verb und seine Verbindung mit

dem Pronomen nach Ploek' Conjugaison 1—49. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre kleiner Erzählungen. 4 St. w. Fräulein Reber.

Polnisch. Combinirt mit III. 2 St. w. Klaf.

Rechnen. Die Bruchrechnung und Anwendung derselben auf die Regeldetri. 4 St. w. Im Sommer: Zumppe, im Winter: Kallina.

Geschichte. Biographien aus der Neuzeit nach Lange's Leitfaden. 2 St. w. Im Sommer: Zumppe, im Winter: Hinsch.

Geographie. Uebersicht über die außereuropäischen Erdtheile. Repetition der physischen Geographie von Deutschland. Uebungen im Kartenzeichnen. 2 St. w. Im Sommer: Zumppe, im Winter: Hinsch.

Naturgeschichte. Im Sommer: Beschreibung der wichtigsten einheimischen Pflanzen. 2 St. w. Zumppe. Im Winter: Bau des menschlichen Körpers. Bau, Lebensweise und Verbreitung der Wirbelthiere. 2 St. w. Kallina.

Schreiben. Cursivschrift. Zusammenhängende Uebungen zur fließenden und gefälligen Schrift. 2 St. w. Klaf.

Zeichnen. Conturzeichnen. Leichte Landschaften, Blumen und Köpfe. 2 St. w. Klaf.

Gesang. Choräle. Lieder aus Widmann, 2. Stufe. Notenlesen. Kenntniß der Tonarten. 2 St. w. Grah.

Handarbeiten. Befestigung und Verbindungsnäthe. Wäschnähen. Zeichnen der Wäsche. Strickanfänge aller Art als Wiederholung der Penfen von V. und VI. Muster = Stricken und Häkeln. 4 St. w. Fräulein Reber.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kallina.

Religion. Lectüre der Evangelien mit besonderer Berücksichtigung der Gleichnißreden. Wiederholung des Katechismus nebst Sprüchen und Kirchenliedern. 2 St. w. Hinsch.

Deutsch. Der einfache, erweiterte und zusammengesetzte Satz,

erläutert an Beispielen aus dem Lesebuch von Blehoff. Uebungen im Wiedererzählen. Erläuterung und Vortrag von Gedichten. Stilübungen im Anschluß an das Lesebuch: Erzählungen, leichte Schilderungen, Briefe. 4 St. w. Kallina.

Französisch. Die unregelmäßigen Verben nach Bloetz II. S. 1 bis 28. Gelesen wurden aus Bloetz' Lectures choisies: Anecdotes, Mort de Charles I., Incendie de Moskou, L'examen dangereux etc. Sprechübungen im Anschluß an die Lectüre. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. Extemporalien und Dictate. 5 St. w. Im Sommer: Fräulein Fehner, im Winter: Rodenberg.

Englisch. Elementargrammatik nach Zimmermann's Lehrbuch I., 1. Abtheilung. Uebersetzung der englischen und deutschen Uebungsstücke. Jede Woche eine schriftliche Arbeit. 3 St. w. Fräulein Heber.

Polnisch. Nach Woliński und Schönke's Elementarbuch. Comparation. Die dritte und zweite Declination. Hilfszeitwörter. 2 St. w. Klaf.

Rechnen. Wiederholung der Lehre von den Brüchen. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Zins- und Gesellschaftsrechnung. Einführung in die neue Maß- und Gewichtsordnung. 3 St. w. Kallina.

Geschichte. Deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte. 2 St. w. Im Sommer: Kallina, im Winter: Hirsch.

Geographie. Europa nach seinen physischen Verhältnissen. Deutschland in physischer und politischer Beziehung. 2 St. w. Im Sommer: Kallina, im Winter: Der Rector.

Naturgeschichte. Beschreibung und Einordnung lebender Pflanzen nach dem Linné'schen System. Im Winter: Bau, Lebensweise und geographische Verbreitung der wirbellosen Thiere in Form von Charakterbildern. 2 St. w. Kallina.

Zeichnen. Copiren leichter Vorlegeblätter mit Berücksichtigung der Kontur. 2 St. w. Klaf.

Gesang. Zwei- und dreistimmige Gesänge nach Widmann, 3. Stufe. Choräle. Notenlehre. Kenntniß der Tonarten und Tonleitern. Treffübungen. 2 St. w. Grahn.

Handarbeiten. Verschiedene Verzierungsstiche und englische Stilkerei. 4 St. w. Fräulein Fehner.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer **Hinsch**.

Religion. Lectüre der Apostelgeschichte mit Berücksichtigung der einschlagenden Briefe des Paulus. 2 St. w. **Hinsch**.

Deutsch. Repetition der Grammatik im Anschluß an die Lectüre prosaischer Schriftstücke aus Viehoff's Lesebuch. Stilübungen, schriftlich und mündlich. Uebungen im Disponiren; alle 2 bis 3 Wochen ein Aufsatz. Erklärung und Vortrag namentlich Schiller'scher Gedichte. 4 St. w. **Hinsch**.

Französisch. Grammatik nach Floez II., 7. 24–50. Mündliche und schriftliche Uebungen. Lectüre aus Floez' Lectures choisies; außerdem: Le Diplomate, Bataille de Dames und La Berline de l'Emigré. Im Anschluß daran Sprechübungen und Versuche im Wiedererzählen. 6 St. w. **Kodenberg**.

Englisch. Die Formenlehre in Verbindung mit der Satzlehre nach Zimmermann I., 2. Abtheilung, S. 2–27. Mündliche und schriftliche Uebungen. Lectüre sämtlicher Erzählungen. Gelernt wurden: The last rose of summer. The wandering boy etc. 3 St. w. **Kodenberg**.

Polnisch. Combinirt mit I.

Rechnen. Die Decimalbrüche. Die neue Maß- und Gewichtsordnung. Wiederholung und Erweiterung der bürgerlichen Rechnungsarten. 2 St. w. **Kallina**.

Geschichte. Griechische und römische Geschichte. 2 St. w. **Hinsch**.

Geographie. Die außereuropäischen Erdtheile. 2 St. w. Im Sommer: **Hinsch**, im Winter: **Der Rector**.

Physik. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper und die mechanischen Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. 2 St. w. **Kallina**.

Naturgeschichte. Im Sommer: Erläuterung des natürlichen Pflanzensystems von Zussien. Pflanzen-Demonstrationen mit besonderer Berücksichtigung der wichtigsten natürlichen Familien. Im Winter: Mineralogie; Beschreibung der wichtigsten Mineralien nach ihren physikalischen Eigenschaften und ihrem Vorkommen. 1 St. w. **Kallina**.

Zeichnen. Anwendung des Schattens auf die bisher geübten Figuren. 2 St. w. Klatz.

Gesang. Combinirt mit I.

Sandarbeiten. Namensticken. Leinwand-, Röper-, Drillich-, Damast- und Strickstopfen. 4 St. w. Fräulein Fehner.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer **Rodenberg.**

Religion. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an Luther's Katechismus. Das Leben Jesu. Lectüre des Briefes an die Galater und Philipper. 2 St. w. Hirsch.

Deutsch. Eingehende Lectüre klassischer Stücke mit Erläuterungen aus der Grammatik, Poetik, Metrik. Gelesen wurden: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wallenstein. Uebungen im Vortrage; Aufsätze und Extemporalien: Freie Darstellungen nach gegebenen Stoffen, Betrachtungen, Charakterschilderungen. 4 St. w. Im Sommer: Rodenberg, im Winter: Der Rector.

Französisch. Grammatik nach Ploetz II., §. 50—69. Exercitien und Dictate. Gelesen wurden die Dramen: Mon Étoile, Le Charlatanisme, Mademoiselle de la Seiglière, La Berline de l'Émigré. Conversationsübungen. 5 St. w. Rodenberg.

Englisch. Grammatik nach Zimmermann's Lehrbuch I., 2. Abth., §. 28—40. Exercitien und Extemporalien. Lectüre aus Herrig's First Reading Book. Ausgewählte Gedichte wurden gelernt: This world is all a fleeting show; All that's bright must fade etc. 3 St. w. Rodenberg.

Polnisch. Lectüre nach Woliński. Sämmtliche Declinationen und Conjugationen. 2 St. w. Klatz.

Rechnen. Wiederholung der Decimalbrüche. Die neue Maß- und Gewichtsordnung. Schwierige Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten. Berechnung der Flächen. 2 St. w. Im Sommer: Kallina, im Winter: Der Rector.

Geschichte. Geschichte des Mittelalters. 2 St. w. Im Sommer: Hirsch, im Winter: Der Rector.

Geographie. Die einzelnen Länder Europa's in physischer und politischer Beziehung. 2 St. w. Im Sommer: Hinsch, im Winter: Der Rector. — Himmelskunde. 1 St. w. Der Rector.

Physik. Magnetismus und Electricität, Die Lehre vom Schall, vom Licht und von der Wärme. 2 St. w. Kallina.

Naturbeschreibung. Im Sommer: Wiederholung des Linné'schen und des natürlichen Systems. Geographische Verbreitung der Pflanzen. 1 St. w. Kallina.

Zeichnen. Die Schattirung. Uebungen im perspectivischen Zeichnen. 2 St. w. Klaf.

Gesang. Dreistimmige Gefänge aus Widmann, 3. Stufe, und Ruhn. Choräle und größere Chorsachen. 2 St. w. Grahn.

Handarbeiten. Französische Stickerei. Garnverschlingungen jeder Art. Zuschneiden der Leibwäsche. Nähen derselben als Wiederholung des Pensums von IV. Luxusarbeiten. 4 St. w. Fräulein Reber.



Katholischer Religions-Unterricht.

Abtheilung II.

Klasse V., VI., VII. combinirt.

Die Hauptgeschichten des alten Testaments mit Entwicklung der darin enthaltenen Religionswahrheiten nach Rabath. Erlernung der vornehmsten Kirchengebote, die Lehre vom Glauben und den heiligen Sakramenten. Katechismus für die Diözese Kulm. 3 St. w. Klaf.

Abtheilung I.

Klasse I., II., III. und IV. combinirt.

Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments nach Dr. Schuster. Repetition der Lehre von den heiligen Sakramenten. Glaubens- und Sittenlehre. 2 St. w. Klaf.



Der Unterricht für das Winter=Semester wird Mittwoch, den 13. April, mit der Vertheilung der Zeugnisse und Mittheilung der Versetzungen geschlossen. Der Unterricht für das Sommer=Semester beginnt Dienstag, den 26. Aprill.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Zöglinge findet Montag, den 25. April, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Schullokale statt.

Dubislav,
Rector.

~~~~~  
Buchdruckerei von F. Fischer in Bromberg.  
~~~~~

